



## **„Offener Dialog“ Systemische Fortbildung in Familien- und Netzwerktherapie mit Dr. med. Volkmar Aderhold**

In der bedürfnisangepassten Behandlung, die in der Tradition des „Bedürfnisangepassten Behandlungsmodells“ der finnischen und skandinavischen Psychiatrie (Yrjö Alanen und Team) steht, bilden Netzwerkgespräche - von Anfang an und möglichst kontinuierlich - die zentrale Achse der Behandlung. Weitere therapeutische Verfahren kommen je nach den individuellen Bedürfnissen der Patienten hinzu.

Die methodische Orientierung der Fortbildung folgt dem Modell des „Offenen Dialogs“, wie er von Jaakko Seikkula und Team entwickelt wurde.

Für die Praxis dieser **Netzwerkgespräche** ist mit dem „Offenen Dialog“ eine spezifische Methodik entwickelt worden, für die einzelne sog. Schlüsselemente formuliert wurden.

Die Fortbildung möchte vor allem systemisch **dialogische Gesprächskompetenz** vermitteln. Dafür werden die einzelnen Elemente dieser Gesprächsführung eingeübt, die auch in anderen Zusammenhängen, wie z.B. Einzelgesprächen wirksam eingesetzt werden können. Ein zentrales Element ist dabei das **Reflektieren**.

Den Hintergrund dieser dialogischen Praxis bildet eine **therapeutische Grundhaltung**, die von der Annahme einer fortlaufenden dialogischen Konstruktion von Wirklichkeit (sozialer Konstruktionismus), unaufhebbarer Vielstimmigkeit (Polyphonie), notwendiger Toleranz von Unsicherheit sowie Prozess- und Ressourcenorientierung gekennzeichnet ist. Die Entwicklung dieser Haltung wird von vielen Teilnehmern ebenfalls als wichtiger Teil der Fortbildung erachtet.

Von Anfang an wird versucht, mit dem sozialen System des Patienten und möglichst kontinuierlich zu arbeiten (= zentrales Therapieelement). Die therapeutische Arbeit soll dabei weitgehend flexibel und auf Bedürfnisse sowie Lösungen und Ressourcen hin orientiert sein.

Bereits einzelne Netzwerkgespräche besitzen oft eine verstärkende Wirkung für andere Therapien. Die konsequente Anwendung des Modells kann die fortschreitende ambulante Ausrichtung der psychiatrischen Arbeit einer Region erleichtern.

### **Beispiele für „Offenen Dialog“ in der Praxis (siehe auch „Referenzen“):**

Im Rahmen der „Integrierten Versorgung“ bewirkt dieses Vorgehen eine deutliche Verringerung der Hospitalisierung, eine verbesserte Krisenbewältigung im Lebensfeld und längerfristige Krisenprävention, sowie eine kooperative Vernetzung mit anderen therapeutischen Angeboten und sozialraumorientiertes Arbeiten.

Auch bei Klienten, die im Rahmen der SGB XII Finanzierung betreut werden, können oftmals unerwartete positive Entwicklungen entstehen. Die dialogische Praxis fördert darüber hinaus die Teamentwicklung und kooperative Kompetenz der Mitarbeiter.

### **Umsetzung des „Offenen Dialogs“ in der alltäglichen Arbeit:**

Die Anwendung im Arbeitsalltag setzt die häufige Zusammenarbeit von 2 Mitarbeitern und bei Krisen und erheblichen Problemlagen auch vorübergehend weiteren Teammitgliedern voraus.

**Zielgruppe:**

Die Fortbildung richtet sich an alle interessierten Personen, die im psychiatrischen Bereich tätig sind (z.B. ÄrztInnen, PsychologInnen, SozialpädagogInnen, fachpsychiatrischer KrankenpflegerInnen, EX-In-GenesungsbegleiterInnen,...).  
Durch die Teilnahme von Personen aus verschiedenen Versorgungsbereichen wird zusätzlich eine Vernetzung der TeilnehmerInnen untereinander hergestellt.

**Rahmen der Fortbildung:**

Die Fortbildung besteht aus 8 Workshops mit je 2 Tagen.  
Die Stundenzahl beträgt 16 h pro Wochenende = 128 h insgesamt.

Die Fortbildung wird multiprofessionell berufsbegleitend im Arbeitskontext der Teilnehmer durchgeführt.

**Vermittlung durch folgende Methoden:**

Durch die aktive Teilnahme an den Workshops wird in aller Regel eine ausreichende bis gute Kompetenz in der Anwendung der vermittelten Methoden erreicht.  
Im Zentrum der Vermittlung stehen Rollenspiele, Übungen beinhalten auch Selbsterfahrungselemente.  
Der Stand und die lokalen Erfordernisse der Umsetzung werden regelmäßig in den Workshops reflektiert und die Vermittlung der Inhalte daran angepasst.

**Anerkennung:**

Bei aktiver Teilnahme erhalten die TeilnehmerInnen ein Zertifikat, das die erfolgreiche Teilnahme bescheinigt. Wer die Weiterbildung zum „systemischen Berater“ absolvieren möchte, kann das Zertifikat der DGSF vorlegen, die Module dieser Fortbildung werden dann angerechnet.

**Curriculum Basisfortbildung „Offener Dialog“ 2015 in Hamburg**

| Datum                                     | Referenten                             | Inhalte  |
|---|--|--|
| <b>2015</b>                               |  |  |
| <b>WS 1</b><br><b>14.10.</b><br><b>MI</b> | Volkmar Aderhold<br>Jessica Reichstein | Modelle der Ambulantisierung<br>Modell des offenen Dialoges<br>Beobachtung 2. Ordnung (Übung)  |
| <b>15.10.</b><br><b>DO</b>                | dito                                   | Reflektierendes Team Einführung + 5 Übungen  |
| <b>WS 2</b>                               |  |  |
| <b>14.12.</b><br><b>MO</b>                | Volkmar Aderhold<br>Malte Johannsen    | Reflektieren in Klientengesprächen (2 Übungen)<br>Soziale Netzwerkkarte (Übung)<br>Reflektieren in „Fall“besprechungen (Übung 1)   |
| <b>15.12.</b><br><b>DI</b>                | dito                                   | Reflektieren in „Fall“besprechungen (Übung 2)<br>Reframing (Übung/Selbsterfahrung)<br>Umsetzung im Alltag  |
| <b>Datum Referenten Inhalte</b>           |  |  |
| <b>2016</b>                               |  |  |
| <b>WS 3</b><br><b>8.2.</b><br><b>Mo</b>   | Volkmar Aderhold<br>Sandra Ebermann    | Netzwerkgespräche als offener Prozess<br>Phasen und Dynamik von Netzwerkgesprächen<br>Theorie der Veränderung durch Dialoge + Begegnungen<br>Prozessorientierte Fragen (Übung)<br>Netzwerkgespräch in 3 Teilen (Übung) |

|                               |                          |   |
|-------------------------------|--------------------------|---|
| <b>9.2.<br/>Di</b>            | dito                     | Matrix eines Netzwerkgesprächs<br>Netzwerkgespräch vollständig (Übung)<br>Fragen um zu hören/10 Sek. Pause (RS) (Übung)<br>Anlässe + Indikationen für Netzwerkgespräche   |
| <b>WS 4<br/>25.4.<br/>Mo</b>  | ...<br>Volkmar Aderhold  | Metakommunikation der Moderatoren (Übung)<br>Worte der Klienten verwenden (Übung)<br>Netzwerkgespräch in 3 Teilübungen + Metakommunikation<br>- Eingangsrunde (Übung)<br>- Aktives Zuhören + Worte der Klienten (Übung)<br>- Lebensgeschichte hinter den Symptomen + Ende (Übung) |
| <b>26.4.<br/>Di</b>           | dito                     | Schlüsselemente des Offenen Dialoges I<br>Netzwerkgespräch in 2 Teilübungen + Metakommunikation<br>- Eingangsrunde + Worte der Klienten (Übung)<br>- Lebensgeschichte + Ende (Übung)<br>Strategien wenn es schwierig wird in NG   |
| <b>WS 5<br/>6.6.<br/>Mo</b>   | ...<br>Volkmar Aderhold  | Schlüsselemente des Offenen Dialogs II<br>Zirkuläre Fragen (Einführung + Übungen)<br>Netzwerkgespräche vollständig (Übung)  |
| <b>7.6.<br/>Di</b>            | dito                     | Antizipatorische Fragen Einführung<br>Zirkuläre Fragen + antizipatorische Fragen (Übung)<br>Reflektieren mit eigenen Emotionen (Einführung + Übung)<br>Live-Netzwerkgespräch oder Rollenspiel<br>Eigene Angst vor Netzwerkgesprächen (Übung)                                      |
| <b>WS 6<br/>29.8.<br/>Mo</b>  |                          | Netzwerkgespräche in Krisen<br>Netzwerkgespräche in psychotischen Krisen<br>Netzwerkgespräch in Krisen (Übung) oder Live-Gespräch   |
| <b>30.8.<br/>Di</b>           |                          | Krisenplan im Netzwerkgespräch entwickeln - Einführung<br>Netzwerkgespräch zum Krisenplan (2 Übungen)<br>Netzwerke aktivieren   |
| <b>WS 7<br/>10.10.<br/>Mo</b> | ...<br>Volkmar Aderhold  | Schlüsselemente des Offenen Dialogs III<br>Antizipatorische Fragen (Einführung)<br>Netzwerkgespräch Fokus antizipatorische Fragen (Übung)   |
| <b>11.10.<br/>Di</b>          | dito                     | Tetralemma (Übungen)<br>Umgang mit Geheimnissen (Einführung + Übung)<br>Angst der Klienten vor Netzwerkgesprächen (Übung)   |
| <b>WS 8<br/>28.11.<br/>Mo</b> | ....<br>Volkmar Aderhold | Familien mit Kindern und Jugendlichen<br>(Leitideen und Übungen)<br>Kraft der Fragen (Übung)  |
| <b>29.11.<br/>Di</b>          | dito                     | Familienbrett (Übung)<br>Vertiefung der eigenen Kompetenz<br>Eigene Bilanz (Übung)  |

**TrainerInnen:**

Dr. med. Volkmar Aderhold



Landesverband - HGSP e.V.

Arzt für Psychiatrie, Psychotherapie, Psychotherapeutische Medizin  
Lehrender für systemische Therapie und Beratung (DGSF)

Malte Johannsen

Diplom-Sozialpädagoge, Systemischer Therapeut, Gesamtleitung IV-HH-Süd

Jessica Reichstein

Master of Arts Soziale Arbeit, Geschäftsführerin IV HH-West gGmbH

Sandra Ebermann

Diplom-Pädagogin, Case-Managerin (DGCC), Leitung TPG Trägerverbund psychische  
Gesundheit gGmbH

**Angefragte TrainerInnen:**

Dr. med Doris Hess-Diebäcker, Münster

Uta Majewsky, Berlin

Marite Pleininger-Hoffmann, Bielefeld

Christiane Tölle, Münster

Dr. phil Karin Wallenczus, Hamburg

Dr. phil. Eugene K. Epstein, Oldenburg

**Ort:** Harburger Turnerbund von 1865 e. V.  
Vahrenwinkelweg 28  
21075 Hamburg

**Zeit:** 9-17 Uhr

**Anzahl** der TeilnehmerInnen: 25-30

**Kosten** für 8 Module: ca. 1400 € pro TeilnehmerIn (inkl. Mittagessen)

**Anmeldungen\* mit Name, Email und Rechnungsadresse und bei Rückfragen an:**

**Bis 13.08.2015** wird die Organisation durchgeführt von:

TPG Trägerverbund psychische Gesundheit gGmbH

Billstedter Hauptstr. 80, 22117 Hamburg

Frau Sandra Ebermann, [s.ebermann@tpg-iv.de](mailto:s.ebermann@tpg-iv.de) oder Tel.: 040-8060 22170

**Ab 14.08.2015** übernimmt die Organisation der Weiterbildung:

HGSP - Hamburgische Gesellschaft für soziale Psychiatrie e.V.

Vorstandsmitglied Frau Jessica Reichstein

c/o IV HH-West gGmbH, Stahlwiete 23, 22761 Hamburg

[jessica.reichstein@iv-hamburg.de](mailto:jessica.reichstein@iv-hamburg.de) oder Tel: 040-89 726 25 0

\*Das „**Kleingedruckte**“ großgedruckt:

Die Anmeldung ist verbindlich und erfolgt für 8 Module. Die Rechnungsstellung erfolgt nach jedem Modul und nach den tatsächlich anfallenden Kosten. Ein Rücktritt nach Anmeldung ist nicht möglich. Es sei denn, eine andere Person kann für den freigewordenen Platz gefunden werden – dazu bitte rechtzeitig (mindestens 6 Wochen vor Beginn eines Moduls) an die HGSP zur Absprache wenden.



## **Referenzen:**

### **Kliniken:**

Berlin St. Hedwig Krankenhaus:  
Sebastian von Peter: [svonpeter@googlemail.com](mailto:svonpeter@googlemail.com)

Hamm Klinik regionales Budget:  
Prof Beine: [karl-h.beine@marienhospital-hamm.de](mailto:karl-h.beine@marienhospital-hamm.de);  
Katja Frost: [katja.frost@marienhospital-hamm.de](mailto:katja.frost@marienhospital-hamm.de)

Itzehoe Klinik regionales Budget: [a.deister@kh-itzehoe.de](mailto:a.deister@kh-itzehoe.de)

Lüneburg Klinik regionales Teilbudget:  
[Sebastian.Stierl@pk.lueneburg.de](mailto:Sebastian.Stierl@pk.lueneburg.de); [Burkhard.Rehr@pk.lueneburg.de](mailto:Burkhard.Rehr@pk.lueneburg.de)

Berlin Neukölln Klinik:  
Ingrid Munk: [ingrid.munk@vivantes.de](mailto:ingrid.munk@vivantes.de)

Herford Tagesklinik: [Ingo.Runte@klinikum-herford.de](mailto:Ingo.Runte@klinikum-herford.de)

Nauen: Werner Schütze: [schuetzenwerner@gmx.de](mailto:schuetzenwerner@gmx.de)

Potsdam: Christian Kieser: [ckieser@klinikumevb.de](mailto:ckieser@klinikumevb.de)

### **Integrierte Versorgung (IV) und SGB XII**

München IV und SGB XII:  
Holger Steckermaier: [h.steckermaier@projekteverein.de](mailto:h.steckermaier@projekteverein.de) ;  
Simone Eiche/Heidi Graf: [Leitstelle2@kbo.de](mailto:Leitstelle2@kbo.de)

Darmstadt IV und SBG XII:  
Bastian Ripper: [b.ripper@caritas-darmstadt.de](mailto:b.ripper@caritas-darmstadt.de)

Berlin IV:  
Thomas Flöth: [floeth@nig-pinel.de](mailto:floeth@nig-pinel.de); Thomas Vogelsang: [thomas.vogelsang@nig-pinel.de](mailto:thomas.vogelsang@nig-pinel.de)

Berlin SGB XII: [Ramona.Holzapfel@pinel.de](mailto:Ramona.Holzapfel@pinel.de)

Berlin Kurve SGB XII:  
Tobias Stahl: [t.stahl@die-kurve.de](mailto:t.stahl@die-kurve.de); Thomas Fink: [th.fink@die-kurve.de](mailto:th.fink@die-kurve.de)

Bremen IV und SBG XII:  
[utschakowski@fokus-fortbildung.de](mailto:utschakowski@fokus-fortbildung.de);  
ambulant + Bewo Gabriele Ravenborg: [ravenborg@imhb.de](mailto:ravenborg@imhb.de)

NRW ambulant + Krisenhäuser:



Deutsche Gesellschaft für  
Soziale Psychiatrie e.V.

Landesverband - HGSP e.V.

Nils Greve: [Nils.Greve@ptv-solingen.de](mailto:Nils.Greve@ptv-solingen.de)

